

Riesen-Bärenklau

Heracleum mantegazzianum

Blütezeit: Juli-September
Standort: Waldränder, Wiesen, Uferbereiche
Höhe: bis über 3 m
Eingeführt aus: Kaukasus



Problematik

Die Art wurde als Zierpflanze eingeführt und breitet sich effizient an feuchten Standorten aus. Neben dem Verdrängen der einheimischen Vegetation birgt der Riesen-Bärenklau auch eine Gefahr für den Menschen. Berührungen der Pflanze in Verbindung mit Sonnenstrahlung können zu gefährlichen Verbrennungen führen.

Was sind invasive Neophyten?

Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist gemäss Freisetzungsverordnung verboten. Zur Bekämpfung sollen Handschuhe und langärmelige Kleider angezogen werden. Die Pflanzenteile werden ca. 15 cm über dem Boden abgeschnitten. Der Wurzelstock sollte 15-20 cm unter der Bodenoberfläche durchgeschnitten werden. Pflanzenteile müssen in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden – nicht im Kompost und Grüngut.

Einheimische Alternativen



Wasserdost
Eupatorium cannabinum



Akeleiblättr. Wiesenraute
Thalictrum aquilegifolium



Schwarzer Holunder
Sambucus nigra



Gemeiner Schneeball
Viburnum opulus



Die suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft informiert monatlich.
Unsere Faktenblätter über einen invasiven Neophyten finden Sie unter:
www.suisseplan.ch/projekte

Beratung zu invasiven Neophyten:

- E-Mail: raum@suisseplan.ch
- Tel: 058 310 57 80

suisse plan